Tageblatt für Politik. Unterhaltung, Gesellschaftsbericht. Börsenbericht. Fremdenliste. Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate Morgens bis 11 Uhr Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: für Stellenges. 5 Uhr an Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Die 1spaltige Petitzeile ins. 8 Silben 15 Pfg., für Mensen oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Reklamen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Garantie für das nächstägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertions-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken od. Postnachnahme. Inserate nehmen sämmtliche renommirte Annoncen-Expeditionen an. Für Aufgabe einzel. Manuscripte keine Verbindlichkeit. — Hervorragende Stellen 11 Mitt., 532 Neust.-Dresden.

Dresdner Nachrichten

33. Jahrgang. Aufl. 46,000 Exempl.

Dresden, 1888.

Herm. Herzfeld, Dresden, Altmarkt.
Grosses Corsetlager, gute Qualitäten, billige Preise.
Drellcoset mit breiten Schienen 1 M., Schnurcoset 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., Patentcoset, Schienen nie herausschmelzen, 1 M. 50 Pf., 2 M. 50 Pf., Drellcoset mit Fischbein und Seide besetzt 4 M., Gesundheitscoset 2 M. 25 Pf., Geradehalter 1 M. 40 Pf.

Für Gas und Petroleum. Für electrische Beleuchtung.
G. Troltzsch, Dresden. Marienstrasse 16.

Hermann Jung, Marchand Tailleur. **19 König Johann-Strasse 19.**

Solide Ausführung. Künstliche **Zähne und Gebisse Fritz Hansen.** Jetzt: König Johannstraße, Ecke Schießg. 3, I. Umänderungen, Reparaturen, Plomben. Mässige Preise.

Tapeten. Grösste Auswahl, billigste aber feste Preise **Franz Schlote,** im Café Passage, Ecke Johannesstrasse.

Schuhwaaren in bester Ausführung, meist Handarbeit, empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen **F. W. Müller,** Schuhmachermeister, 17 Wettiner Strasse 17.

Nr. 128. Spiegel: Telegramme. Hofnachrichten, Erato-Commers, Beerdigung des Rechtsanwalts Fränzel. Befinden des Kaisers, österreichisches Abgeordnetenhaus. Neustädter Hoftheater, Residenztheater. Modenbericht. Briefkasten.

Montag, 7. Mai.

Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

Wien. In dem Prozesse gegen Schönerer wurde das Urtheil verkündet. Danach ist Schönerer wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit und wegen Beleidigung einer Wache zu vermögenlichem schweren Kerker, verschärft durch Fasttage, sowie zum Verlust des Adels; der Stenograph Gerstgrasser wegen desselben Verbrechens zu zweimonatlichem schweren Kerker verurtheilt. (Auf Antrag des Staatsanwalts hatte der Gerichtshof beschlossen, die Beeidigung der Entlastungszeugen, welche sich im Gefolge Schönerer's bei dessen Eindringen in das Redaktions-Lokal der „Wiener Tageblatt" befanden, nicht vorzunehmen.)

Marseille. Der Adjutant Chatelain, welcher vom Kriegsgericht schuldig befunden wurde, mit fremden Mächten Verbindungen unterhalten zu haben, um ihnen Waffen und die dazu gehörige Munition auszuliefern, ist zur Einschließung in einen befestigten Platz, zur Degradation und zum Verluste des Rechtes, die Militärmedaille zu tragen, verurtheilt worden.

New-York, 6. Mai. Wechsel 9.25. Rother Winterweizen 92. per Mai 94. per Juni 93⅞. per Dezbr. 95¼. Mais (New-York) 67½. Fracht ⅝ d.

Lokales und Sächsisches.

— Se. Majestät der König ist gestern früh in der 5. Stunde von Sibyllenort in der Villa zu Zschelln eingetroffen, wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der kath. Hofkirche bei und ertheilte hierauf in seinen Gemächern mehrere Audienzen an Offiziere und Privatpersonen. Nachmittags 5 Uhr fand bei Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg in Hosterwitz Familientafel statt.

— Am Sonnabend Nachmittag ½2 Uhr kam Se. Kgl. Hoh. Prinz Friedrich August in Begleitung seines Adjutanten von der Auerbahnjagd aus Mautenkranz zurück, nahm in der Bahnhofsrestauration zu Chemnitz das Mittagsmahl ein und fuhr halb 3 Uhr nach Brunndorf, um das Lichtenwalder Schloß in Augenschein zu nehmen, von wo er mit dem nächsten Zug über Niederwiesa in Dresden eintraf.

— Einen glänzenden Verlauf nahm am Sonnabend der vom Polytechniker-Gesangverein „Erato" in Brauns Hotel veranstaltete Festcommers zu Ehren des 50jährigen Docentenjubiläums des verehrten Lehrers am Polytechnikum, Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Geinitz, des bekannten Mineralogen der Jetztzeit. An demselben betheiligten sich die alten und jungen Eratonen, Vertreter der Eratosäulen in Berlin, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen i. V. An der Ehrentafel waren zu bemerken die Herren: Wasserbaudirektor Oberbaurath Schmidt (der älteste Hörer des Jubilars), Geh. Finanzrath Schulze, Geh. Oberschulrath Kockel, Hofrath Dr. Drechsler, Finanzrath Riegel, Stadtrath Teuchert und A. m. Der erste Präsident, Herr Stud. Mothes, leitete den Commers mit einem auf Kaiser Friedrich, König Albert und deren Fürstenhäuser ausgebrachten Salamander ein. Andere Sprecher feierten den Jubilar, dessen Berufsfreudigkeit, die Hochschule, die Gäste 2c. Beglückwünschungstelegramme gingen ein aus Bern, Rostock, Berlin, Meißen, Chemnitz, Lauchhammer, Rossen, Freiberg, sogar vom Bierwater des Erato, Herrn Oskar Renner aus Karlsbad. Besondere Begeisterung rief die Ansprache des Jubilars hervor, welcher die Pflege der Musik im Erato als beste Heiterin und Förderin der Liebe zur Wissenschaft feierte und in einem Hochrufe auf den Erato gipfelte. Mit Vergnügen hörte die Commersversammlung den von Herrn Civilingenieur Rich. Schneider — der Vorsitzende der alten Eratonen und den Filisten — gegebenen Lebensabriß des Jubilars an. Derselbe wurde 1838 von Lohrmann hierher, mit 150 Thaler Gehalt, berufen, war ursprünglich Apotheker, studirte vom Drang für die Naturwissenschaften gehoben nachträglich, und promovirte bereits im Herbst 1867 in Jena, der Universität Thüringens, da er ein geborener Altenburger ist. Die Commersgesänge wurden auf geeignete Weise durch Vorträge der Sänger des Erato unterbrochen, die Stimmung war eine urfidele.

— Seit gestern Nachmittag schlummert der am Donnerstag Abend plötzlich und schmerzlos aus dem Leben geschiedene Rechtsanwalt Robert Fränzel auf dem von frischem Waldesgrün und dem romantischen Elbgelände umrahmten Johannesfriedhofe zu Tolkewitz, den ewigen Schlaf. Ganz prunklos, wie es der verklärte verewigte gewünscht, verlief die Bestattungsfeier, aber desto wehmüthiger und ergreifender war die Stimmung Derjenigen, die dem Todten die letzte Ehre erwiesen. Dem Sarge folgten neben der tiefgebeugten Lebensgefährtin Fränzels und den nächsten Anverwandten, Herren Prof. Lehmann-Tharandt, Oberförster Lehmann-Lausnitz und Assessor Wolf-Putzmitz 2c. Generalmajor v. Süßmilch-Hörnig, Divisionsauditeur v. Süßmilch-Hörnig, Staatsanwalt Weicker, eine Anzahl Mitglieder der sächs. Anwaltskammer mit Herrn Justizrath Dr. Schaffrath an der Spitze, der Vorsteher des Vereins Dresdner Rechtsanwälte, Rechtsanwalt Pröll, und viele Collegen des Entschlafenen. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Archidiakonus Lotichius und der Ertheilung des priesterlichen Segens senkten sich als die letzten Scheidegrüße Blumenspenden und Hände voll Erde, begleitet von herzlichen Abschiedsworten, auf den Sarg. Tief ergriffen trennte man sich von dem Grabe, das die irdische Hülle eines biederen freimüthigen, von warmen Empfindungen für das Wohl und Wehe seiner Mitmenschen beseelten Mannes birgt. Ehre seinem Andenken!

— Im Verlage der Albanus'schen Buchdruckerei (Christian Teich) in Dresden ist soeben ein neuer „Führer durch Dresden und seine Umgebung", bearbeitet von A. Lingke, erschienen, welcher eine sehr praktische Anordnung aufweist. Derselbe weicht von den bisherigen Führern insofern ab, als darin die Stadt Dresden in 12 Rundgänge eingetheilt ist, wovon 10 auf die Altstadt und 2 auf die Neustadt kommen. Vom Kern der Altstadt ausgehend, schließen sich die um denselben herumliegenden Stadttheile mit ihren Sehenswürdigkeiten der Reihe nach an, so daß der Fremde einestheils nichts übersehen kann, daß er sich aber auch andererseits nicht unnütze Zeit verläuft. Auf die Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, auf das Alterthums- und Körnermuseum ist in der Beschreibung die größtmöglichste Ausführlichkeit verwendet worden. Für den Einheimischen ist der vorliegende Führer insofern von Interesse, als jedem der hervorragendsten Häuser und Paläste, den größeren Bauwerken und den verschiedenen Sammlungen eine kurze geschichtliche Abhandlung vorangestellt ist, welche nicht nur von dem Jetzt, sondern auch von dem Einst derselben ein klares Bild ermöglicht. Das 9 Bogen starke Buch ist gut ausgestattet, enthält den neuesten Plan von Dresden, eine Karte der Umgegend, Abbildungen und die Pläne der Sitzplätze in den Dresdner Theatern. Im Anschluß sind noch 4 Partien in die nähere und 11 Partien in die weitere Umgebung Dresdens beigegeben. (Preis 1 Mark 20 Pfg.)

— In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha standen die Verhältnisse in Krumhermersdorf wiederum zur Discussion. Der Vorsitzende, Herr Amtshauptmann Dr. v. Gehe, theilte mit, daß die Kosten der vierwöchentlichen Unterstützung in Krumhermersdorf sich auf 1800 Mk. belaufen. Inzwischen hat die Firma König u. Nebentisch in Oppendorf eine Eingabe an die Königl. Amtshauptmannschaft gerichtet, nach welcher sie in Krumhermersdorf eine Spielwarenfabrik errichten würde, wenn ihr der Staat ca. 70,000 Mk. zu 3 Proz. Verzinsung leihen würde, welches Kapital aller 10 Jahre mit 7000 Mk. getilgt werden sollte. Der Gemeinderath sowie sonstige Interessenten von Krumhermersdorf befürworten und bitten um Genehmigung dieses Gesuches. Die Herren König und Nebentisch gedenken mit diesem Projekt in Krumhermersdorf ca. 100 Arbeiter in der Fabrik und 100 Personen in Hausindustrie beschäftigen zu können. Der Bezirksausschuß zog in Erwägung, daß für dieses Kapital keine genügende Sicherheit vorhanden und setzte wegen näherer Information über diesen Punkt die Berathung auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung.

— Dem vom Verwaltungsrath (Vorsitzender Hofrath Dr. Förster) herausgegebenen 53. Jahresbericht der Dresdner Kinderheilanstalt ist in Ergänzung der kürzlich gebrachten Mittheilungen, die sich auf das 10jährige Bestehen der Anstalt in dem Gebäude Chemnitzerstraße 11 bezogen, Folgendes zu entnehmen: Die Gesammtsumme der Einnahme beziffert sich überhaupt auf 56,282 Mk., die der Ausgabe auf 53,922 Mk., sodaß ein Bestand von 2360 Mk. für neue Rechnung verblieben ist. Das Vermögen der Anstalt betrug am Ende des Jahre 1887 überhaupt 622,452 Mk. Im Laufe des Jahres wurden 571 Kinder gegen 706 Kinder im Vorjahre verpflegt. Der durchschnittlich tägliche Krankenbestand betrug 49 Kinder, gegen 52 Kinder im Vorjahre. Gestorben sind 150 Kinder (83 Knaben und 67 Mädchen), also 28,5 Proz. Von den Todesfällen kommen auf die akuten Infektionskrankheiten 102, also 68 Proz., hiervon 100 auf Diphtherie, auf die verschiedenen Formen der Tuberkulose 13 Todesfälle. Die Zuführung von Diphtheritiskranken ist im verflossenen Jahre wesentlich gesunken, sodaß es scheint, als habe diese Seuche den Höhepunkt bei uns überschritten. Die Zahl der Todesfälle an Diphtheritis ist in unserer Stadt von 415 im Jahre 1886 auf 330 im Jahre 1887 gesunken.

— Die Königl. Hofapotheke bringt soeben eine sehr zeitgemäße Neuheit, einen Apparat zur Erwärmung natürlicher, Kohlensäure und andere Gase haltender Mineralwasser als Carlsbader, Emser, Obersalzbrunner, Vichy, Weilbacher 2c. in den Handel. Mittelst dieses Apparats ist es möglich, diese den Mineralwässern eigenthümlichen Gase, welche bei der gewöhnlichen Art und Weise des Erwärmens zumeist verloren gehen, zu erhalten, weiterhin aber auch das Mineralwasser genau auf die gewünschte Temperatur zu bringen. Die Handhabung ist eine sehr einfache. Man hält das 200 Gramm haltige weiße Porzellankännchen, welches mit langem Ausgußrohr, das gleichzeitig zum Saugrohr dient, versehen ist und verschließt dasselbe mittelst des luftdicht schließenden Thermometers. Die Erwärmung geschieht durch Einsetzen in heißes Wasser oder durch die zugehörige Spirituslampe. Beim Beginn der jetzigen Brunnenkuren wird mit dieser Neuerung Vielen gedient sein.

— In einem hiesigen größeren Restaurant verschied gestern Mittag infolge eines plötzlichen Schlaganfalles der kgl. Hof- und Stabsarzt Hofrath Dr. Brauer. Der traurige Vorfall ging so rasch und ruhig vor sich, daß nur die nächststehenden Gäste desselben wahrnehmen konnten, welche auch jedwede Hilfe sofort zu leisten versuchten. Der sofort herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Punnetti, welcher in einigen Minuten schon zur Stelle war, konnte leider nur mehr den Todesfall konstatiren. Die Leiche wurde unmittelbar darauf durch Träger in die Wohnung des Verstorbenen gebracht.

— In der Ch. A. Bierling'schen Erzgießerei, Palmstraße 17, ist für Kunstfreunde die für Birkenhammer bei Karlsbad in Bronze gegossene, vom Prof. H. Hultzsch modellirte Theod. Körner-Büste — 1/10 Lebensgröße — bis zum 15. dis. Mts. in dankenswerther Weise zur unentgeltlichen Besichtigung ausgestellt.

— Auf der internationalen Gartenbau-Ausstellung in Gent in Belgien hat die reiche Sammlung von Azaleen, welche der Kunst- und Handelsgärtner Weißbach aus Striesen dort zur Anschauung bringt, großen Beifall gefunden. Die Dresdner Gärtner sind nur durch ihn und Herrn Seidel dort vertreten.

— Die Herren Königl. Gartenbaudirektor Krause, Garteningenieur Berttam und Kunstgärtner Krause sind zu Preisrichtern der österreichischen Gartenbau-Ausstellung berufen worden, die zu Ehren des 40jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. des Kaiser Franz Joseph in Wien stattfindet. Zu der Eröffnung derselben haben sich die beiden letztgenannten Herren gestern Abend dahin begeben.

— Einige Blätter haben die Nachricht gebracht, daß der König der Belgier die Brüsseler Weltausstellung am 19. Mai cr. offiziell eröffnen werde. Das ausführende Comitee hofft bis dahin die Arbeiten soweit vollendet zu haben, daß eine offizielle Eröffnung möglich ist. Der König hat indessen den Tag der offiziellen Eröffnung noch nicht bestimmt, doch dürften diesbezügliche Befehle in den nächsten Tagen erfolgen.

— Als 20. Band der Handausgabe deutscher Reichsgesetze ist im Moßberg'schen Verlag in Leipzig eine Erläuterung des Reichsgesetzes, betreffend die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen (vom 5. April 1888), erschienen, welche den Vorsitzenden der Reichstags-Kommission für Vorberathung des oben genannten Gesetzes, Herrn Geheimrath H. H. Klemm, zum Verfasser hat. Die Erläuterung gipfelt in einer Anzahl von Belehrungen, die das betr. Gesetz in der Anwendung zeigen, wie es gemeint ist. Das politische Gebiet ebenso wie jede Polemik hat der Verfasser hierbei absichtlich vermieden.

— Maisprüche. Kühler Mai bringt dem Bauer viel Stroh und Heu; trockner Mai bringt ein dürres Jahr herbei. Wenn Thau auf Walpurgis — 1. Mai — fällt, bringen alle Früchte Geld. Wie St. Urban — 25. Mai — sich verhält, so ist es um das Bauwetter bestellt. Rother Mond im Mai bringt viel Hitze herbei. Wem Schnecken schmecken, der hat ja die Wahl, auch die Krebse sind gut, und Wachteln und Aal. Junges Gemüse giebt's auch nach Begehr, und Liebe und Maiwein — Mensch wollt Du noch mehr?

— Die Schnapsverkaufsläden der hiesigen großen Destillationen dürfen seit 1. Mai nicht mehr als Trinkstuben benutzt werden, sondern den Schnaps nur noch über die Straße verkaufen; eine sehr praktische und heilsame Maßregel. Wer in der Nähe eines solchen Geschäfts wohnt und — namentlich Sonnabends Abend — Gelegenheit genommen hat, die Scenen zu beobachten, welche sich fast regelmäßig vor der Thür solcher Schnapsstuben und auch in denselben abspielten, begrüßt jene Maßregel gewiß mit großer Freude. Jetzt muß der Schnapsconsument ein Gefäß mitbringen, erhält es gefüllt und muß wieder hinaus, fort von der Quelle, während er ehedem oft sich toll und voll trank und zum Schluß gewöhnlich hinaus — geführt wurde. Niemand wird froher sein über die jetzige Verfügung, wie die armen Weiber, die Sonnabend Abend zu Hause stets vergeblich auf den Mann warteten, der erst ein gut Theil seines Wochenlohnes in Schnaps umsetzte, dann betrunken nach Hause kam und nicht selten obendrein die Seinen mißhandelte.

— Am vorvergangenen Freitag Nachmittag zwischen 2—4 Uhr hat ein ca. 60 Jahre alter Mann des 4jährige Töchterchen eines Kaufmanns, sowie ein noch jüngeres kleines Mädchen von der Thür des elterlichen Hauses auf der hiesigen Pirnaerstraße weggelockt, mit nach der Stadt genommen, mit den unschuldigen Kindern Unzucht getrieben und dann in die Nähe der genannten Straße zurückgebracht. Auf erfolgte Anzeige ist es den eifrigen Bemühungen unserer Polizeibehörden gelungen, gestern den Thäter zu ermitteln und der Königl. Staatsanwaltschaft zuzuführen.

— Die Tagesbillets, welche am Tage vor Pfingsten und an den drei Feiertagen gelöst werden, sind auf den sächsischen Staatseisenbahnen zur Rückfahrt bis Freitag nach Pfingsten benutzbar.

— Nicht häufig genug kann den Eisenbahnreisenden anempfohlen werden, bei Lösung des Fahrbillets dasselbe auf seine Richtigkeit für die vorgenommene Reisetour zu prüfen. Die Ausbreitung des deutschen, speziell des sächsischen Eisenbahnnetzes bringt mit sich, daß selbst geübte Reisende sich in der großen Zahl der Bahnlinien nicht immer zurechtfinden. Namentlich ist der Umstand vielfach mit Irrungen und Nachtheilen für Reisende verknüpft, daß vielfach zwischen zwei Orten mehrere Eisenbahnlinien bestehen, für welche schon in Rücksicht auf deren unterschiedliche Länge oder Eigenthumsverhältnisse eine beliebige Giltigkeit der Billets nicht geboten ist.

— In den Dörfern Planen, Gruna, Striesen, Blasewitz, Tolkewitz u. s. w. hat die Königl. Amtshauptmannschaft nunmehr auch die Hundesperre bis mit 21. Juli d. J. verhängt.

— Der Pirnaische Anzeiger schreibt in seiner Sonntagsnummer: Eine von den an der Nikolaistraße gelegenen Grüften des Nikolaikirchhofes war gestern der reine Wallfahrtsort für unsere Schuljugend, da von derselben die grausige Mähr in Umlauf gesetzt worden war, eine Räuberbande hätte sich in derselben niedergelassen. Deutlich wollten einige verschiedene Gegenstände, als auch gebräunte Angesichter wahrgenommen haben, noch andere hatten gar Schüsse gehört. Diese grausige Spukgeschichte war unserer nach Abenteuern dürstenden Schuljugend des 19. Jahrhunderts dermaßen verlockend gewesen, daß die Polizei einschreiten und den Platz von der kampflustigen neugierigen Schaar säubern mußte. Wie man hört, ist der Sachverhalt der, daß in genannter Gruft sich verschiedene Unterstücke von Leuten aufbewahrt finden sollen, die bei dem herrschenden Wohnungsmangel kein Unterkommen finden können.

— Das war eine fröhliche Botschaft, die am Sonnabend kurz nach 9 Uhr eine Depesche nach Pirna brachte: Der 2. Hauptgewinn der Königl. Sächs. Landeslotterie 300,000 Mk. ist auf das Loos Nr. 40,009, welches die Collektion von G. M. Weinsbach führte, gefallen. Die genannte Collektion besitzt alle 10 Zehntel der Glücksnummer, 6 sind in der Stadt, 4 in der nächsten Umgebung untergebracht. Auf jedes Zehntel entfällt nach Abzug aller Spesen das nette Sümmchen von 25,350 Mk.

— Fast sämmtliche Spargelzüchter der Stadt Braunschweig und Umgebung, etwa 2000 an der Zahl, sind jetzt zu einem „Gemüsebau-Verein" zusammengetreten, dessen ausgesprochener Zweck es ist, den gezogenen Spargel nicht unter dem festgestellten Normaltarif zu verkaufen. Für 1888 ist dieser festgesetzt auf erste Waare 55 Pfg., zweite Waare 35 und dritte Waare 15 Pfg. das Pfund. Die Preise im vergangenen Jahre waren 45, 20 bez. 8 Pfg. das Pfund, demnach tritt Preissteigerung ein.

— Am Freitag wurde in Borna von einem leeren Sandwagen ein aus der Schule heimkehrendes Kind überfahren. Dasselbe wurde von den Pferden umgerissen und gingen die Vorder- und Hinterräder des Wagens dem Kinde über den Leib und die Beine. Der Fuhrmann sah sich nur flüchtig um und fuhr ruhig weiter.

— Am 4. d. M. brannte in Burkhardsdorf das Haus der Wittwe Thiersfelder nieder. An demselben Tage entstand auf Tittersdorfer Forstrevier an der Gelenau-Weißbacher Straße ein Waldbrand, durch den ca. 1 Acker junger Bestand vernichtet worden ist.

— In der Gemeinde Griesbach bei Marienberg liegen am Typhus zur Zeit 15 Personen darnieder, welche sich in ärztlicher Behandlung befinden. Dieser tückischen Krankheit sind bereits in kurzer Zeit 3 Personen zum Opfer gefallen.

— Am 4. d. M. ward in Freiberg der 41 Jahre alte Handarbeiter E. Rob. Herrmann erhängt aufgefunden.

— Die Erben des Kommerzienrathes Gottlob Dietel in Wilkau haben zum Andenken an den Verstorbenen dem Kirchenvorstande von Wilkau die Summe von 10,000 Mark zur Verwendung für bauliche Zwecke zur Verfügung gestellt. In erster Linie soll eine Sprechhalle auf dem dortigen Friedhofe erbaut, der Rest aber zur Deckung des noch übrigen Aufwandes für den Bau der Friedhofwärterwohnung, des Gitters am Kirchenplatz 2c. verwendet werden. Erst kürzlich spendete die genannte Familie 10,000 Mk. zum Baue einer Kirche in Niederhaßlau. Großartig sind aber alle die Werke der Großmuth, die die Familie Dietel im Laufe der Jahre schon für ihre Arbeiter, für Kirche und Schule in und außer dem Lande gethan haben. Ihr Name steht unauslöschlich in der Geschichte Wilkaus.

— Am 4. d. M. ward in Reichenbach das Vordergebäude des Restaurateur Tietz und das anstoßende Anwesen der Frau verw. Tänzler durch Feuer zerstört.

— In Cainsdorf forderte der Typhus, obwohl derselbe bis jetzt auf ein Haus beschränkt blieb, aus einer Familie 2 Opfer: die 21jährige Tochter und den 13jährigen Sohn braver Eltern. Die übrigen erkrankten Personen befinden sich auf dem Wege der Genesung.

— Der Bestand der Colonisten in der Arbeitercolonie Schneckengrün ist im Monat April von 114 zu Ende März auf 86 zurückgegangen. Auf eigenen Wunsch sind 52 Colonisten abgegangen, durch die Colonieverwaltung erhielten 2, durch eigenes Bemühen erhielt 1 Stellung.

— Ein trauriges Bild bot sich am Freitag Abend an einer Hausthüre der Rotengasse in Meißen. Vier kleine Kinder umringten weinend und jammernd den Vater, einen Stelzfuß und fragten nach der Mutter, welche leider hoffnungslos im Krankenhause zu Cölln darniederliegt. Die Frau hatte sich, um ihre Familie mit ernähren zu helfen, ihren Erwerb in der Zündereifabrik gesucht und ist nun das Opfer ihrer Thätigkeit geworden. Eine Unterstützung dieser armen bedauernswerthen Familie wäre gewiß am Platze

Meyer's Schlafröcke und Saccos nur Frauenstrasse 4 und 5.